

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 36.

Dienstag den 12. Februar

1867.

Schluß des Landtages.

Am 9. Februar hat Se. Majestät der König den Landtag mit folgender Rede geschlossen:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Am Schluß einer inhaltreichen Sitzungs-Periode spreche Ich Ihnen Meinen Dank aus, daß Sie Meiner Regierung geholfen haben, die Hoffnungen zur Erfüllung zu bringen, welche Ich an diese Session knüpfte.

Durch Ertheilung der Indemnität für die ohne Staatshaushalts-Gesetz geführte Finanz-Verwaltung der letzten Jahre haben Sie die Hand zur Ausgleichung des Principienstreites geboten, welcher seit Jahren das Zusammenwirken Meiner Regierung mit der Landes-Vertretung gehemmt hatte.

Ich hege die Zuversicht, daß die gewonnenen Erfahrungen und ein allseitiges richtiges Verständniß der Grundbedingungen unseres Verfassungslebens dazu helfen werden, die Erneuerung ähnlicher Zustände in der Zukunft zu verhüten.

Durch die Gewährung der außerordentlichen Mittel für die Bedürfnisse des Heeres und der Flotte haben Sie in Anerkennung dessen, was die Politik Meiner Regierung, gestützt auf die erprobte Schlagfertigkeit und Tapferkeit Meines Heeres, bisher geleistet hat, den Entschluß kundgegeben, das Errungene zu wahren.

In der Feststellung des Staatshaushalts-Etats vor dem Eintritte des gegenwärtigen Etatsjahres ist eine weitere Bürgschaft für die feste Gestaltung der verfassungsmäßigen Zustände gewonnen.

Meine Regierung hat durch den zeitweiligen Verzicht auf einzelne Ausgabe-Positionen, welche bei Fortführung der Verwaltung schwer entbehrt werden, einen neuen Beweis dafür gegeben, welchen Werth sie auf die Verträglichkeit mit der Landes-Vertretung legt. Sie darf um so zuversichtlicher hoffen, daß den in Rede stehenden Bedürfnissen Anerkennung und Befriedigung nicht versagt werden wird.

Mit besonders lebhaftem Danke erkenne Ich die Bereitwilligkeit an, mit welcher die Landes-Vertretung Meiner Regierung die Mittel gewährt hat, die Lage der im Kampfe für das Vaterland erwerbsunfähig gewordenen Krieger, sowie der Wittwen und Kinder der Gefallenen zu erleichtern.

Nachdem die Landes-Vertretung bei der Ausführung der Veränderungen, welche die erhebliche Erweiterung des preussischen Staatsgebietes nothwendig macht, ihre eingehende Mitwirkung gewährt und die Ueberleitung der bisherigen Zustände der neu erworbenen Landestheile in die volle Gemeinschaft mit den älteren Provinzen vertrauensvoll in Meine Hände gelegt hat, darf Ich mit Zuversicht erwarten, daß die Bewohner aller jetzt mit Preußen vereinigten Länder sich mehr und mehr in dem großen Gemeinwesen ihrer Landsleute und bisherigen Nachbarn heimisch fühlen und an den Aufgaben desselben mit wachsender Hingebung theilnehmen werden.

Die bereits vorbereitete Heranziehung von Vertretern derselben zu den beiden Häusern des Landtages wird dazu beitragen, das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit mit den älteren Theilen der Monarchie zu befestigen und zu beleben.

Vornehmlich aber wird die sorgliche und gewissenhafte Pflege aller Keime öffentlicher Wohlfahrt, wie sie das preussische Volk von seiner Regierung zu erfahren gewohnt ist, und wie sie durch das Zusammenwirken des Landtages mit Meiner Regierung in der so eben zu Ende gehenden Session wesentlich gefördert worden ist, auch die Bevölkerung

der neuen Provinzen mehr und mehr die Segnungen der neuen Gemeinschaft empfinden lassen.

Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens konnte Meine Regierung, gestützt auf das Einverständnis mit der Landes-Vertretung, wesentliche Erleichterungen und Verbesserungen ins Leben rufen.

Die Anbahnung der Aufhebung des Salz-Monopols und des Gerichtskosten-Zuschlages, die Regelung der Verhältnisse der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die Aufhebung der Beschränkungen des Zinsfußes, die Post- und Handels-Verträge, die Umwandlung der pommerschen Lehne, die Beseitigung der Rheinschiffahrts-Abgaben, die Verbesserung der Besoldungen der niederen Beamten und der Lehrer, sowie die Bewilligung der Mittel zur Ausführung und Vervollständigung wichtiger Eisenbahnen, werden in weiten Kreisen als dankenswerthe Früchte dieser Session begrüßt werden.

Während die spezielle Entwicklung des preussischen Staatswesens durch das einheitliche Zusammenwirken der Landes-Vertretung mit Meiner Regierung eine erfreuliche Förderung erfahren hat, berechtigt Mich die Thatsache, daß der Entwurf der Verfassung des Norddeutschen Bundes von allen mit Preußen verbündeten Regierungen angenommen worden ist, zu der Zuversicht, daß auf der Grundlage einer einheitlichen Organisation, wie Deutschland sie in Jahrhunderten des Kampfes bisher vergeblich erstrebt hatte, dem deutschen Volke die Segnungen werden zu Theil werden, zu welchem es durch die Fülle der Macht und Gerechtigkeit, die ihm beizuhelfen, von der Vorsehung berufen ist, sobald es seinen Frieden im Innern und nach Außen zu wahren versteht. Ich werde es als den höchsten Ruhm Meiner Krone ansehen, wenn Gott Mich berufen hat, die Kraft Meines durch Treue, Tapferkeit und Bildung starken Volkes zur Herstellung dauernder Einigkeit der deutschen Stämme und ihrer Fürsten zu verwenden.

Auf Gott, der uns so gnädig geführt hat, vertraue Ich, daß Er uns dieses Ziel wird erreichen lassen!

Eisenbahn- und Telegraphen-Nachrichten.

— Vermittelung von Baarzahlungen durch den Telegraphen. Der eben den Telegraphen-Stationen überwiesenen neuesten Instruction über die Vermittelung von Baarzahlungen durch den Telegraphen entnimmt die „Berl. Börsenzeitung“ Nr. 57, als im Interesse des Publikums wissenswerth, Folgendes: Die innerhalb des preussischen Postgebietes belegenen Staats-Telegraphen-Stationen übernehmen die Anweisung von Zahlungen unter und bis zum Betrage von 50 Thlr. nach andern Orten des preussischen Postgebietes, auch wenn die Verbindung durch den Staats-Telegraphen nur streckenweise reicht, da in letzterem Falle die Weiterbeförderung der Depeschen-Anweisung durch die Post geschieht. Die Depeschen-Anweisung muß folgender Form entsprechen: „Depeschen-Anweisung für: (genaue Adresse des Empfängers und Bestimmungsortes). Eingezahlter Betrag: (der Betrag muß in Buchstaben und in Zahlen angegeben werden, z. B.: Zwanzig Thaler sechszechn Silbergroschen sechs Pfennige — [20 Th. 16 Gr. 6 Pf.]) — Unter der Rubrik „Sonstiges“ kann die Depeschen-Anweisung noch Mittheilungen für den Empfänger, die zur Beförderung durch den Telegraphen geeignet sind, enthalten. Solche Mittheilungen sind vom Absender zu unterschreiben. Es werden zu den Depeschen-Anweisungen dem Publikum gedruckte Formulare geliefert, die ihm unentgeltlich zu verabsolgen sind. Die Depes-

schon-Anweisungen können auch recommandirt werden. Die Adresse muß den Empfänger so deutlich bezeichnen, daß über die Person und den Ort kein Zweifel entstehen kann. Ist die Depeschen-Anweisung nur bis zu einem Zwischenorte durch den Telegraphen und von da ab mit der Post zu befördern, so ist die letzte Telegraphenstation auf Erfordern mit zu bezeichnen (z. B. N. N. in Beelitz, von Potsdam per Post). Die Folgen von ungenauen Adressirungen hat der Absender zu tragen. Die Adressirung von Depeschen-Anweisungen kann auch Bureau-restante (zur Aufbewahrung bei der letzten Telegraphenstation) unter Poste-restante (zur Aufbewahrung bei der Post-Anstalt am Bestimmungsorte) erfolgen. An Gebühren sind vom Aufgeber folgende zu entrichten: Außer der Telegraphengebühr nach der Wortzahl, eine Gebühr für die Geldvermittlung von 2 *Gr.*, wenn der Betrag der Einzahlung 25 *Rp.* nicht übersteigt, und von 4 *Gr.* bei einem Betrage von 25 — 50 *Rp.* Bei nicht recommandirten Depeschen-Anweisungen, welche von der letzten Telegraphen-Station mit der Post weiter zu befördern sind, wird für diese Weiterbeförderung das gewöhnliche Briefporto vom Empfänger eingezogen. Für recommandirte Depeschen-Anweisungen tritt noch eine Postgebühr von 4 *Gr.* hinzu. Bei Einlieferung erhält der Aufgeber (wie bei der Post) einen Auflieferungsschein. Am Ankunftsorte werden die Depeschen, falls sie nicht Post- oder Bureau-restante sind, durch expresse Boten bestellt. Die Kosten für die Expressebestellung trägt der Empfänger.

Chronik der Stadt Halle.

Wittwoch den 13. Februar Abends 8 Uhr im Saale der „Tulpe“ Vortrag des Herrn Professor Dr. Conze über „die Insel Cyra.“ Der Zutritt steht Jedem frei.

Der Vorstand des Vereins junger Kaufleute.
Schmidt. Engau. Scharffe.

Tageschau.

Dienstag den 12. Februar.

Öffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr Vormittags.
Marienbibliothek 2 — 3 Uhr Nachmittags.

Königl. Darlehnskasse. Geschäftstotal auf der Königl. Bank. Die Darlehns-Kasse ist täglich Vormittags zwischen 9 — 10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabend Vormittags zwischen 8 — 9 Uhr geöffnet.

Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparkasten.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8 — 1 Uhr Vormittags; 3 — 4 Uhr Nachm.

Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9 — 1 Uhr Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2 — 6 Uhr Nachm.

Vereine.

Politechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7 — 8 1/2 Uhr Abends.

Handwerkerbildungsverein (H. Sauberg 15) 7 1/2 — 10 Uhr Abends.

Jünglings-Verein (Manergasse 6) 8 Uhr Abends.

Verein junger Kaufleute 8 — 10 Uhr Abends im *Neuer's* Etablissement.

Singakademie 6 Uhr Abends im „Volksschulgebäude.“

Hallescher Lehrerverein 8 Uhr Abends im „Kronprinzen.“

Niedertafeln.

Volksliebertafel, Uebungsstunde von 8 — 10 Uhr Abds. in den „drei Schwänen.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt. Griech-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Brief- und Zettelkästen Hallescher Kaufleute.

J. G. Mann und Söhne: bei 1) Henkel & Hämert, Leipzigerstraße. 2) Rothfugel, Leipzigerstraße 86. 3) Lehmann, Leipzigerthor. 4) Schiack, am Waisenhanse. 5) Thurm, am Moritzthor. 6) Volk, an der Post. 7) Lauterbach, am Klausthor. 8) Klinsmann, gr. Ulrichstraße 16. 9) An der Königl. Reithahn. 10) An der Pfeffer'schen Buchhandlung am Markt.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

10. Februar 1867.

Stunde	Lufdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Vrg. 6	337,15	1,88	86	1,0	SW	völlig heiter.
Mitt. 2	337,44	2,47	68	6,8	SW	trübe 8.
Abd. 10	336,86	2,91	84	6,2	SW	bedeckt 10.
Mittel	337,15	2,42	79	4,7		völlig 6.

Der Lufdruck ist auf 0° R. reducirt

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 8. Januar c., in Nr. 11 und 12 des Tageblatts, laden wir, und zwar nur auf diesem Wege, die Wähler der Stadt Halle ein, zur Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag des Norddeutschen Bundes

am 12. d. Mts. in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags

in den für die einzelnen Wahlbezirke bestimmten, im nachfolgenden Tableau bezeichneten Wahllokale an die dort bezeichneten Wahlvorsteher event. deren Stellvertreter ihre Stimmen abzugeben.

Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Abwesende können in keiner Weise, durch Stellvertreter oder sonst, an der Wahl theilnehmen.

Die Stimmzettel, mittelst deren die Wahl erfolgt, müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußern Kennzeichen versehen sein. Sie müssen außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, ausgefüllt werden.

Während der Wahlhandlung dürfen im Wahllokale weder Diskussionen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden.

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Wahlvorstand sitzt, nennt seinen Namen, giebt seine Wohnung an und übergiebt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter, welcher denselben uneröffnet in das auf dem Tische stehende Gefäß legt.

Der Stimmzettel muß derartig zusammengefaßt sein, daß der auf demselben verzeichnete Name verdeckt ist. — Stimmzettel, bei denen hiergegen verstoßen ist, oder welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußern Kennzeichen versehen sind, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen, auch darauf zu achten, daß nicht statt eines, mehrere Stimmzettel abgegeben werden.

Um 6 Uhr Nachmittags erklärt der Wahlvorsteher die Abstimmung für geschlossen. Nachdem dieses geschehen ist, dürfen keine Stimmzettel mehr angenommen werden, auch wenn noch Personen behufs der Abgabe ihrer Stimmzettel im Wahllokale anwesend sein sollten.

Angültig sind die Stimmzettel:

- 1) welche nicht von weißem Papiere sind;
- 2) welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
- 3) aus welchen die Person des Gewählten wegen unterlassener Angabe des Vornamens und der Berufsstellung, beziehentlich des Wohnortes nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
- 4) auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;
- 5) welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Ueber die Gültigkeit der Stimmzettel entscheidet der Wahlvorstand.

T a b l e a u

für die bevorstehenden Wahlen zum Reichstage des Norddeutschen Bundes.

Wahlbezirk Nr.	U m f a ß t:	Seelenzahl.	a) Wahl-Lokal. b) Name des Wahl-Vorstehers, Herr: c) Name des stellvert. Wahl-Vorstehers, Herr:
1.	Berggasse, Bülberggasse, Domplatz, Jägergasse, Kanzeigasse, kl. Klausstraße, Küblerbrunnen, Mühlberg, Mühlgasse, Mühlspforte, Paradeplatz, gr. Schlamm, kl. Schlamm, Schleuse, Schloßberg, gr. Schloßgasse, kl. Schloßgasse, kl. Ulrichstraße	3030	a) Saal im „Kronprinz.“ b) Stadtrath Jordan, c) Stadtrath von Bassewitz.
2.	Barfüßerstraße, Dachritzgasse, Kaulenberg, Mittelstraße, alte Promenade Nr. 1—21, Schulberg, Schulgasse, Spiegelgasse, gr. Ulrichstraße	3016	a) Saal der „Eulpe.“ b) Rechtsanwalt Böcking, c) Justizrath Seeligmüller.
3.	Brüderstraße, Karzerplan, Kleinschmieden, Marktplatz Nr. 15—25, Neuhäuser, Postgasse, Rathhausgasse, gr. Sandberg, kl. Sandberg, gr. Steinstraße Nr. 1—19 und Nr. 54—74, kl. Steinstraße	3115	a) Gasthof zum „goldenen Ring.“ b) Justizrath Fritsch, c) Leihbibliothekar Wolff.
4.	Bauhof, gr. Berlin, kl. Berlin, gr. Brauhausgasse, kl. Brauhausgasse, Leipzigerstraße Nr. 1—28 und Nr. 85—110, kl. Wäckerstraße, Marktplatz Nr. 1—3, neue Promenade, hinter der Ulrichskirche	3026	a) Saal in Rocco's Etablissement. b) Bürgermeister Kummel, c) Bankagent Hildenhagen.
5.	Brunnenwarte, hoher Kräm, Ruhgasse, Rutzgasse, gr. Wäckerstraße, an der Moritzkirche, Moritzzwinger, Neugasse, Neustadt, Rannische Straße, Schmeerstraße, Zentergasse	3151	a) Gasthof zu den „Drei Schwänen.“ b) Dr. med. Hüllmann, c) Berggeschworener Hecker.
6.	alter Markt, Webershof, Freudenplan, an der Halle Nr. 9—16, Hansack, Marktplatz Nr. 4—9, Moritzkirchhof, gr. Rittergasse, kl. Rittergasse, Schülerschhof, Sperlingsberg, Trödel, Zapfenstraße	3167	a) Gasthof zum „Pflug.“ b) Stadtrath Kaufmann, c) Sattlermeister Winkler.
7.	Antergasse, Bärge, Domgasse, Fluthgasse, Grasweg, am Hafen, an der Halle Nr. 1—8 und Nr. 17—19, Hallgasse, Hallmauer, Kellnergasse, gr. Klausstraße, vor dem Klausthor, Klausthorstraße, Kuttelhof, Kuttelhofspforte, an der Marienkirche, Marktplatz Nr. 10—14, am Mühlgraben, Schmalegasse, an der Schwemme, Steinbockgasse, Thalzgasse	3112	a) „Eremitage.“ b) Mühlenbesitzer Küstner, c) Gasanstaltsdirector Schröder.
8.	an der Baderei, Fischerplan, Gerbergasse, an der Glaucha'schen Kirche, Herrenstraße, Rittengasse, Mauergasse, Mittelwache, am Moritzthor, Rathshwerder, Spitze, Werbergasse	3121	a) „Paradies.“ b) Bergwerksdirector Nehmig, c) Kreisgerichtssecretair Krauspe.
9.	Bäckergasse, Deyboldsgasse, Sommergasse, am Hospital, Hospitalplatz, Langegasse, Kerchensfeld, Oberglaucha Nr. 1—9 und Nr. 31 a bis 42, Saalberg, Steg, Taubengasse, Unterplan	3139	a) „Deum.“ b) Stadtrath Kirchner, c) Stadtrath Scharre.
10.	Bülberger Weg, Francensplatz, Rittengasse, Oberglaucha Nr. 10—30, vor dem Rannischen Thore Nr. 1, Schützengasse, Steinweg, Weingärten	3255	a) Saal im Glaucha'schen Schießgraben. b) Justizrath Drvander, c) Justizrath Hellfeld.
11.	am Bahnhof, Bahnhofstraße, Belle vue, Blücherstraße, Bruckdorfer Chauffee-Haus, Delitzscher Straße, Francensstraße, Königsplatz, Königsstraße Nr. 11—40, hinter der Landwehr, Landwehrstraße, Leipziger Platz, Kiekenauerstraße, Lindenstraße, Magdeburger Chauffee Nr. 1—8 und Nr. 11—18, Wersseburger Chauffee, Niemeyerstraße, Pfännerhöhe, Wasserstation der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, Wörmütigerstraße, Zuckerraffinerie	3186	a) „Bürgergarten.“ b) Oberbürgermeister von Boß, c) Stadtrath vom Hagen.
12.	Deffauerstraße, Feldstraße, Gottesackerstraße, Königsstraße Nr. 1—10, Leipzigerstraße Nr. 29—84, Magdeburger Chauffee Nr. 9 und 10, Martinsberg, Martinsgasse, alte Promenade Nr. 22—28, Schimmelgasse, gr. Steinstraße Nr. 20—53, vor dem Steinthor, Töpferplan, Wuchererstraße	3120	a) Stadtschießgraben. b) Stadtrath Fubel, c) Kaufmann Pfaffe.
13.	Brunnengasse, Brunnenplatz, Gartengasse, Geißstraße Nr. 68—73, Harz, Harzgasse, Kapellengasse, Lude, Ludegasse, Louisenstraße, Scharngasse, Sophienstraße, Unterberg, Weidenplan, Wilhelmstraße	3016	a) Oberer Saal im Neumarkt-Schießgraben. b) Director Schrader, c) Dr. Siewert.
14.	Breitestraße, Fleischergasse, Geißstraße Nr. 1—67, vor dem Geistthor, Leitzergasse, kl. Wallstraße	3025	a) Unterer Saal im Neumarkt-Schießgraben. b) Stadtskretair Kellner, c) Gastwirth Gruneberg.
15.	Advocatenweg, Bockshörner, Jägerplatz, am Kirchthor, vor dem Kirchthor, Mühlweg, gr. Wallstraße	2250	a) Unterer Saal auf dem „Jägerberge“, links vom Eingange. b) Rechtsanwalt Krufenberg, c) Fabrikant Kunze sen.
Summa		45,729	

Halle, den 1. Februar 1867.

Der Magistrat.

Extra frischen Seedorfch bei C. Müller.

Magdeburger Sauerkohl à Pfund 9 Pf. bei C. Müller, am Markt.

Kleine Vollheringe à Stück 3 Pf., 60 Stück 12½ Sgr., empf. C. Müller.

Goldene Rose. Die Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Gewinnlisten liegen aus.

Nr. 13, große Brauhausgasse. Bier-Tunnel, große Brauhausgasse Nr. 13.
 Heute Montag den 11. Februar und folgende Tage
Concert der Erzgebirgischen Sänger-Gesellschaft aus Chemnitz (5 Damen u. Comiker).
Bier ff.

Gänzlicher Ausverkauf Schmeerstraße Nr. 9.

Wegen Krankheit meiner Frau bin ich gezwungen mein Geschäft aufzugeben, und bin Willens mein vorräthiges Lager von Schnitt- und Leinen-Waaren sehr billig weg zu geben. NB. Schwaneboy, Rocklänge, à Elle 7 Sgr., gute Kleiderzeuge à Elle von 3 Sgr. an.

Nur Schmeerstraße Nr. 9 bei **Jacob Lewin.**

Ball-Kränze

von 5 Sgr. an das Stück bis zu den Elegantesten
 in der Blumen-Fabrik von **F. A. Weinack,**
 13. Mannische Straße Nr. 13.

Geschäfts-Eröffnung. Brüderstraße Nr. 4.

Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß wir **Brüderstraße Nr. 4** ein **Berliner Ofen-Lager** errichtet haben und gleichzeitig alle Arten von **Stuben-Ofen** anfertigen, als: **Kamin-, Mantel-, Grund-, Gitter-** und **Wagen-Ofen** verschiedenster Qualität, von dem feinsten weißen Schmelz bis zu dem einfachsten farbigen. Außerdem machen wir noch aufmerksam auf die nach verschiedenen Constructionen gefertigten **Kochöfen** und **Kochmaschinen** für Hôtels, Landwirthschaften und Familien.

C. F. Springstein & Comp.

Diejenigen **conservativen Urwähler**, welche noch keine gedruckten Wahlzettel bekommen haben, werden ersucht, solche bei einem der nachbenannten Herren in Empfang zu nehmen.

Kaufmann Eisentraut auf dem **Steinweg** und am **Markt.**

Kaufmann Fiedler am **Markt.**

Buchhändler Fricke in der **Barfüßerstraße.**

Kaufmann Brodkorb auf dem **Neumarkt.**

Kaufmann Mertens am **Hospitalplatze.**

Roccos Etablissement.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 12., 13. und 14. Februar

Drei letzte Vorstellungen

der berühmten **Gymnastik- und Pantomimen-Gesellschaft,**

unter Direction der Herren **Tutelet** und **Niolis,**
 und zwar mit ganz neuem Programm.

Anfang 7½ Uhr. Entrée à Person 5 Sgr.

Dienstag den 12. Februar Abends 8 Uhr 3. Concert.
A. Wipplinger.

Ich suche einen ehrlichen Laufburschen.

S. C. Weddy, Leipzigerstraße 102.

Einen Lehrburschen sucht zu Ostern

W. Kämpfe, Maler, Herrenstraße 11.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

C. Müller.

C. Müller, am Markt.

C. Müller.

Dienstag früh
frischen Seedorfch und
frische Kieler Sprotten.
J. Kramm.

Die Wahlzettel für Max Duncker werden, um Irrungen zu vermeiden, folgendermaßen lauten:

Max Duncker

Geheimer Regierungsrath in Berlin.

Gedruckte Zettel können in Empfang genommen werden in der

Buchhandlung von **Herm. Tausch**
 gr. Steinstraße 63

und Dienstag den 12. Februar vor sämtlichen Wahllocalen der Stadt.

Stadt-Theater.

Repertoire.

Mittwoch den 13. Februar: „Spielt nicht mit dem Feuer“, Lustspiel in 3 Akten von G. zu Puttlich. Hierauf: „Die Kunst geliebt zu werden“, Liebespiel in 1 Akt von Gumbert.

Donnerstag den 14. Februar. Zum Benefiz für Frau v. Proskh. Mit aufgehobenem Abonnement zum 1. Male: „Indienne und Zephyrin“, Vaudeville mit Tanz in 1 Akt von Carl. Hierauf zum 1. Male: „Ein Gewitter am Ehestandshimmel“, Lustspiel in 1 Akt von Grans. Sodann: „Schwäbisches Ballet“ (Grand pas de quatre comique). Dann folgt zum 1. Male: „Jugend hat keine Tugend“, Vaudeville in 1 Akt von Hahn, Musik von Lehnhardt. Zum Schluß: „Das Mädchens Traum“, lebende Bilder mit Musik von Lumbye.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend entschlief nach längeren Leiden unser geliebter Gatte u. Vater **Gustav Schärf** in seinem 57. Lebensjahre. Dieses statt jeder besonderen Nachricht allen Verwandten und Bekannten.
Die Hinterbliebenen.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 10. Februar Morg. am Unterpegel 9' 4"

am 11. Februar Abends am Unterpegel 9' 6"

(Beilage.)